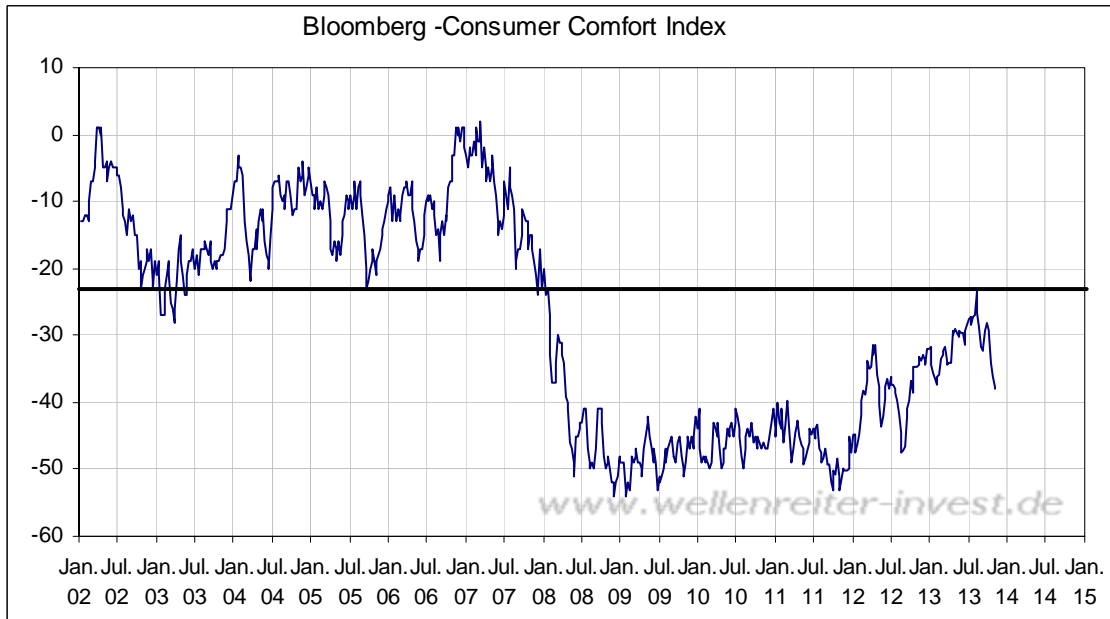


# Der Wellenreiter

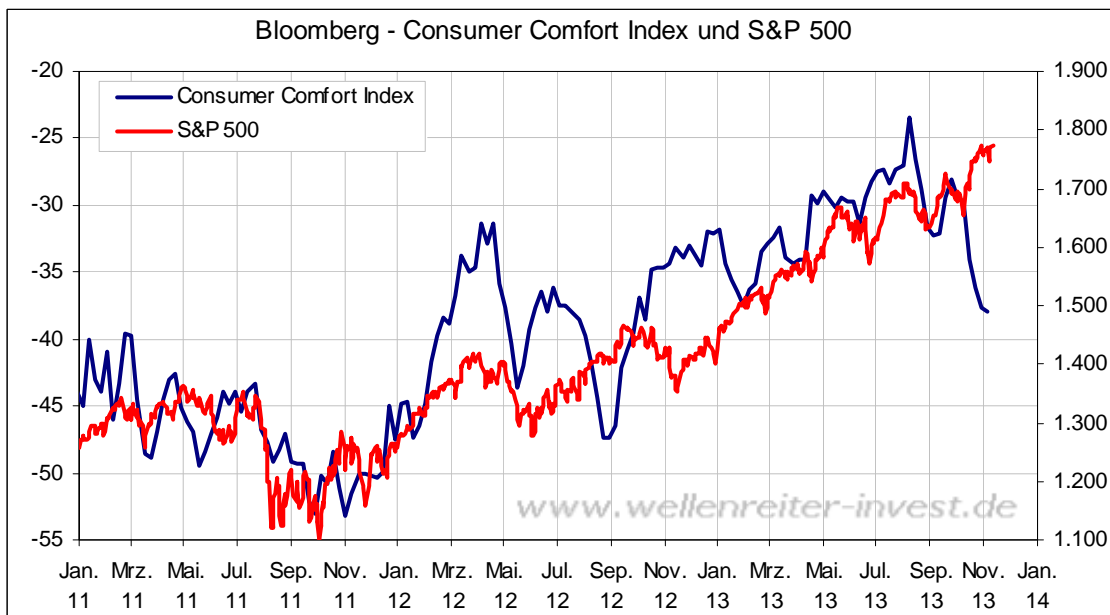
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 13. November 2013

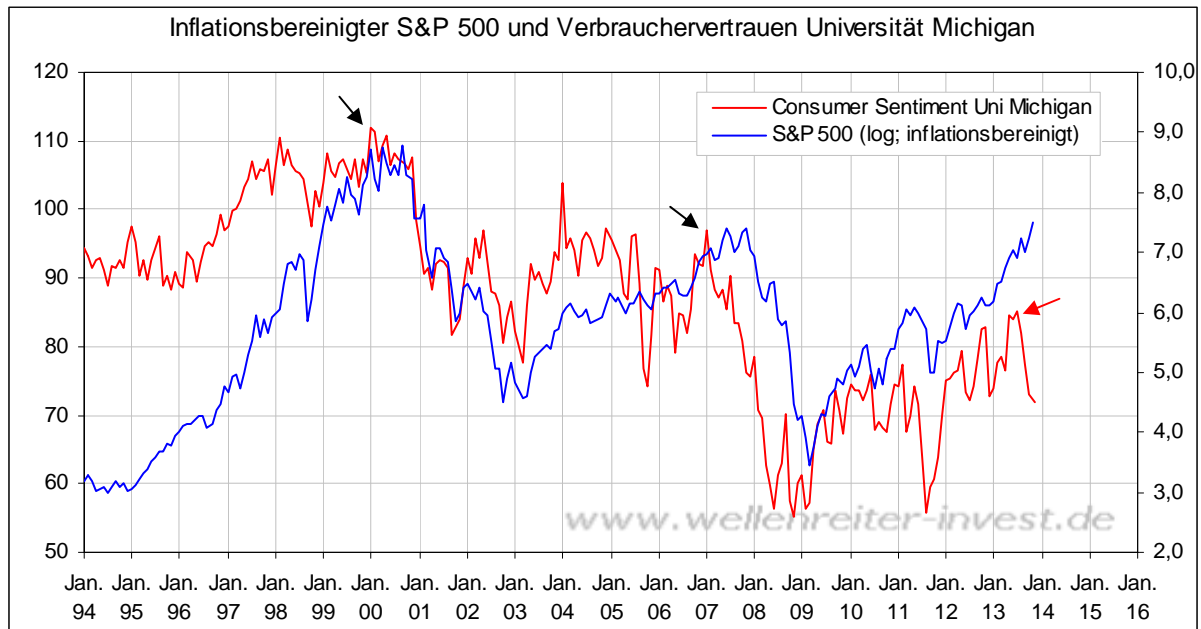
Das US-Verbrauchervertrauen fällt seit August 2013 deutlich. Die Abwärtsbewegung beschleunigte sich in der Shutdown-Diskussion.



Seit dem Ende dieser Diskussion ist keine Beruhigung bei den Verbrauchern eingetreten. Dies ist erstaunlich: Erstens entwickeln sich die Arbeitsmarktzahlen positiv. Zweitens entlastet der fallende Ölpreis das Verbraucherbudget. Die Divergenz zum S&P 500 wächst.



Historisch betrachtet ist eine solche Divergenz durchaus relevant. Wir zeigen nachfolgend eine längere Zeitreihe des Sentiment-Index der Uni Michigan (auch dieser fiel in jüngster Zeit) und des inflationsbereinigten S&P 500.



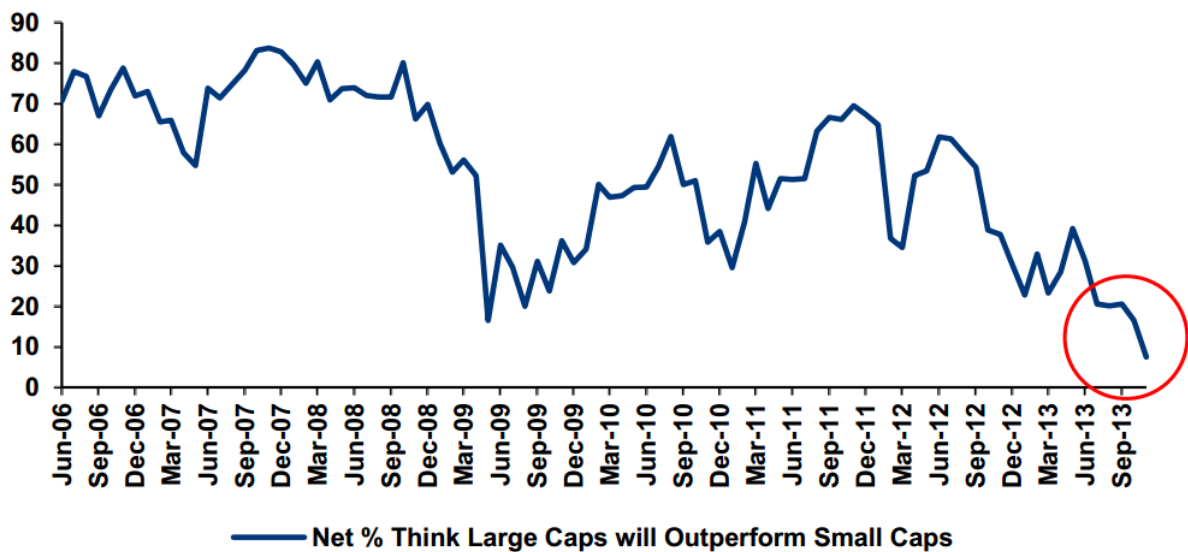
Den Hochpunkten der Jahre 2000 und 2007 ging jeweils ein Sentimenthoch voraus (siehe schwarze Pfeile obiger Chart). Auch jetzt divergiert das Sentiment von der Aktienmarktentwicklung (roter Pfeil obiger Chart). Diese Divergenz wird sich auflösen. Entweder wird die Stimmung wieder steigen oder der Aktienmarkt passt sich der Verbraucherstimmung an und fällt. Wir rechnen weiterhin mit einer innerhalb der kommenden Wochen beginnenden Korrektur an den Aktienmärkten.

-----

Die aktuelle Merrill-Lynch Fondsmanager-Umfrage beinhaltet einige interessante Sentiment-Aussagen. So ist die Cash-Quote mit 4,6 Prozent weiterhin hoch. Ein Großteil der Marktteilnehmer erwartet den Beginn des Tapering-Prozesses für März. Eine hohe Zahl von 70% aller Befragten erwartet im nächsten Jahr eine starke Weltwirtschaft. Lediglich 1% der Investoren glaubt, dass sich die Weltwirtschaft in einer Rezession befindet. Ende 2007 war die Quote ähnlich niedrig.

Die Zahl der Fonds-Manager, die annehmen, dass die Standardwerte die Nebenwerte ausperforieren werden, auf ein Rekordtief gesunken (folgender Chart).

**Chart 3: Net % Think Large Cap will Outperform Small Caps**



Quelle: BoA/ML-Fondsmanager-Umfrage November

Diese Ansicht herrscht vor, obwohl die Nebenwerte zuletzt Schwäche gegenüber den Standardwerten zeigten.

**Ratio Russell 2000 zum S&P 500 Tageschart**



Die Erkenntnis ist, dass sich die Fonds-Manager bereits mit Small Caps „vollgesaugt haben“. Es wird schwierig, weitere Käufer zu finden. Wir gehen davon aus, dass die Nebenwerte-Hausse entweder kurz vor ihrem Ende steht oder zumindest eine größere Rotation von Nebenwerten in Standardwerte erfolgen wird.

-----

In den USA kostet die Kilowattstunde Strom für Haushalte 15 US-Cents (11 Euro-Cents). Ein deutscher Haushalt zahlt rund 27 Euro-Cents. Größere Unternehmen mit dem Standort Deutschland zahlen deutlich geringere Beträge. Durch die Befreiung von der EEG-Umlage, durch weitere Steuervergünstigungen und die Nutzung eigener Kraftwerke dürfte der Industriestrom für große Chemiewerke unterhalb von 10 Euro-Cents liegen. An der Leipziger Strombörse ist Strom, der für die Grundlast-Abdeckung sorgt („Baseload“) bereits für 4 Euro-Cents pro kWh zu haben. Dieser Preis fällt seit dem Jahr 2008 kontinuierlich. Damals betrug der Baseload-Preis 7 Euro-Cents. Während sich Chemie- und Stahlwerke günstig versorgen, zahlt der Mittelstand höhere Strompreise. Die Schätzungen bewegen sich 17 und 20 Euro-Cents.

Eine Branche, die in Deutschland einen „Standortnachteil“ hat, ist diejenige der „Bitcoin-Miner“. Miner setzen stromintensive, auf die Erzeugung von Bitcoins spezialisierte Rechner ein. Ihr Job ist es, Bitcoin-Transaktionen zu bestätigen. Als Belohnung erzeugen („engl. minen“) sie neue Bitcoins. Diese spezialisierten Rechner haben einen Stromverbrauch, der derjenigen einer Herdplatte gleich kommt. Die Rechner können bis zu 30.000 Dollar kosten. Das Geschäft rechnet sich nur, wenn der Wert der produzierten Bitcoins höher ist als die Kosten für Hardware plus Strom. Da Miner den normalen Haushaltsstromtarif zahlen, lohnt sich ein solches Geschäft eher in Texas (11-Euro-Cents oder in Tirol (17 Euro-Cents) als in Bielefeld. Bei den derzeitigen Preisen, die aktuell für einen Bitcoin gezahlt werden, dürfte jeder Miner mit einem Rechner der neuesten Art – egal an welchem Standort - satte Gewinne machen.

Wie viele Menschen gibt es weltweit, die den lieben Tag nichts anderes machen, als ihrem Goldesel-Rechner beim Ausspucken von Bitcoins zuzusehen? Schätzungen gehen von Zehntausenden aus. In der jüngeren Vergangenheit ist der Schwierigkeitsgrad, Bitcoins zu erzeugen, durch die Rechner-Aufrüstung deutlich gestiegen. Der Goldesel-Rechner kommt durchaus mal ins Stottern.

Seltsame neue Welt, oder? Würden die Institutionen, die über gigantische Großrechner verfügen (man denke an die nationalen Wetterdienste) Bitcoins zu generieren beginnen, so könnten sie sich – bei heutigen Bitcoin-Preisen - wahrscheinlich selbst finanzieren.

-----

Zu den Märkten.

653 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 259 Mio., das Abwärtsvolumen 388 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 40% vom Gesamtvolumen. 102 neue Hochs standen 46 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.751 Punkten um 32 Zähler tiefer (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.768 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3919,92 Punkten um 0 Punkte (0,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 7.098 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Transport; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 131,16 Punkten (131,15)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,19 Punkten (81,28).

Crude Öl notiert bei 93,16 (94,89) und US-Erdgas bei 3,64 Dollar (3,56).

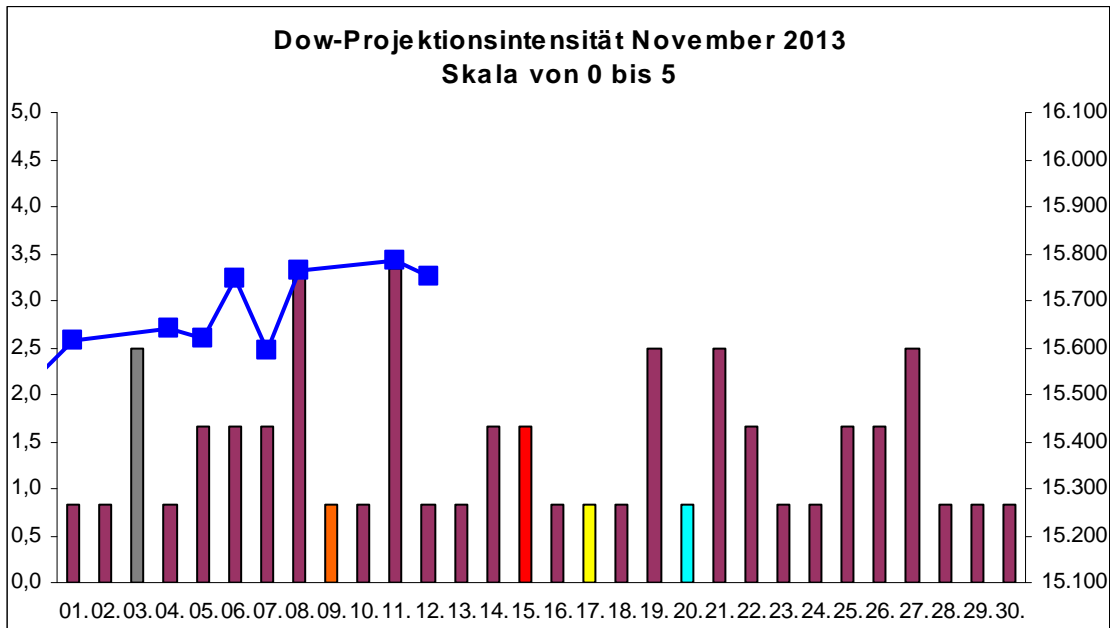
Der Goldpreis notiert bei 1.272 Dollar/Unze (1.276). Gold in Euro liegt bei 946.  
Silber befindet sich bei 20,75 Dollar (21,11).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,3% auf 223,59 Punkte. Der XAU endete bei 90,84 Punkten. Newmont Mining verlor 60 Cent und endete bei 26,98 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,3% auf 12,82 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,14 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,14. Der ISEE schloss mit 94.

-----

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Gestern wurden 46 neue 52-Wochen-Tiefs an der NYSE gezählt. Etwa 75 neue Tiefs werden benötigt, um ein Hindenburg-Omen auszulösen. Derzeit teilen sich Muni-Bond-Fonds, andere Anleihenfonds und Real-Estate-Trusts die neuen Tiefs. Das Handelsvolumen bleibt in dieser Seitwärtsphase mau.

Der S&P 500 weigert sich derzeit – genauso übrigens der Euro Stoxx 50 -, ein neues Verlaufshoch zu erzielen.

### S&P 500 Tageschart



Eine wichtige Unterstützung befindet sich bei 1.746 Punkten – dem Tief am 7. November.

Einige EM-Währungen - wie der brasilianische Real – zeigen seit Monatsbeginn deutliche Schwäche. Dies führt auch zu schwächeren EM-Aktienmärkten. Ins deflationäre Bild passt der Fall des Kupferpreises aus seiner Handelsspanne.

### Kupfer Tageschart (New York)



Auch Crude Öl fiel gestern. Die aufgehende Schere zwischen steigenden Renditen und fallenden Rohstoffpreisen (=fallende Inflationsrate) drückt den Realzins weiter nach oben. Diese Entwicklung ist für Edelmetalle negativ.

Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.728 Punkten auf Schlusstandbasis. Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500. Wir nehmen weiterhin an, dass eine größere Korrektur an den Aktienmärkte erst im neuen Jahr einsetzen sollte. Die saisonale Phase der zweiten November-Hälfte ist in Nachwahljahren positiv.

-----

### Absacker

BHF-Bank mit hohem Ansehen (FAZ).

<http://tinyurl.com/odhgy5e>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.